

--- Es gilt das gesprochene Wort ---

Rede von Landrat Stephan Santelmann anlässlich der Haushaltseinbringung am 2. Oktober 2019

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
ein ereignisreiches Jahr liegt fast hinter uns.

Wir im Kreis, im Kreistag und in der Kreisverwaltung haben viel erreicht und bedeutende Meilensteine gesetzt:

- **die Verabschiedung des integrierten Mobilitätskonzeptes,**
- **umfangreiche Verbesserungen im ÖPNV,**
- **Fortschritte bei Bildung, Jugend und Soziales**
- **der Auftakt zur Regionale 2025**
- **das strategische Aufgabenmanagement und damit verbunden der Start des Prozessmanagements.**

Mit der heutigen Einbringung des Haushalts können wir mit Selbstbewusstsein auf die vergangenen Monate zurückblicken.

Zudem ist es auch der Moment, um nach vorne zu schauen und auf Perspektiven und Herausforderungen zu blicken.

Lassen Sie mich zunächst **einige Schlaglichter auf den Haushalt 2020** werfen.

Hier hat Kämmerer Klaus Eckl **einen wichtigen Haushalt** aufgestellt. Für die **hervorragende, ausgesprochen konstruktive** Zusammenarbeit bedanke ich mich ganz herzlich.

Im vergangenen Jahr haben wir unser Ziel erreicht:

Einen Haushalt,

- der den Kreis handlungsfähig sein lässt,
- den Ansprüchen und Bedürfnissen der kreisangehörigen Kommunen gerecht wird
- und der es ermöglicht, Aufgaben fachlich in Qualität und auch serviceorientiert für die Menschen vor Ort zu erbringen.

Diese Ziele haben auch wir fortgeschrieben – sowohl für den Haushalt 2020, als auch für die kommenden Jahre.

Einige **Kommunen** befinden sich momentan noch in der Haushaltssicherung, sind jedoch nach dem derzeitigen Stand auf einem sehr guten Weg, diese bis 2022 zu verlassen. Das ist ein wichtiger Schritt, den wir als Kreis **noch mehr unterstützen**.

Dies tun wir, indem wir den Kreisumlage-Satz in den vergangenen fünf Jahren deutlich gesenkt haben – nämlich von damals 40,5 Prozent auf 35,5 Prozent im Jahr 2018. Wir haben unseren Plan aus dem letzten Jahr **erfüllt**, dieses Niveau auch für 2020 beizubehalten.

Zudem konnten wir die Kommunen im vergangenen Jahr sogar mit einer Einmalzahlung von rund **1 Million Euro** entlasten.

Hier knüpfen wir jetzt an und machen einen weiteren Schritt auf die Kommunen zu:

Mit einer Einmalzahlung in Höhe von drei Millionen Euro.

Wir sind eine kommunale Familie!

Dieses Verständnis nehmen auch die Kämmerer der Städte und Gemeinden in ihrer Stellungnahme zum Kreishaushalt positiv zur Kenntnis.

Bevor Ihnen unser Kämmerer im Rahmen seiner Präsentation gleich einen ausführlicheren Einblick in den Haushalt gibt, lassen Sie mich in aller Kürze auf wenige **wichtige Zahlen** eingehen.

Für den Kreishaushalt 2020 planen wir mit Aufwendungen von 368 Millionen und Erträgen von ca. 363 Millionen Euro.

Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von 5,3 Millionen Euro.

Wir beabsichtigen mehr zu sparen! Und wir haben die Absicht noch zielgenauer, noch schärfer zu planen.

Daher enthält der Haushalt die Selbstverpflichtung - in Form eines globalen Minderaufwands - 2,5 Millionen Euro im Bereich der Fachaufwendungen einzusparen.

Um beispielsweise den Personalaufwand an die derzeit schwierige Arbeitsmarktsituation anzupassen, wurde ein pauschaler Abschlag von 1,8 Millionen Euro eingeplant. Das erscheint uns – auch mit Blick auf die Kommunen vertretbarer zu sein, als Mittel im Personalbereich nicht zu verausgaben, ohne die Kommunen damit entlasten zu können. **Ein Paradigmenwechsel.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit vielen dieser Themen geht einher, dass ihnen eine besondere Relevanz – für den Haushalt und auch für die weitere Entwicklung des Kreises und der Region – zu Grunde liegt.

Mobilität

Wir wissen, dass sich die Herausforderungen zu einer weiteren positiven und zukunftssträchtigen Entwicklung der Region nur im gemeinsamen Schulterschluss mit unseren Nachbarn meistern lassen.

Das zeigt sich insbesondere in den Themenfeldern Mobilität und Verkehr.

Mit der Verabschiedung des auf breiter Basis gemeinsam erarbeiteten Mobilitätskonzeptes im vergangenen Kreistag haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt.

Als Verbandsvorsteher des NVR ist es für mich eine bedeutende Entwicklung und ein riesiger Schritt nach vorne, dass die Planung des Ausbaus des Bahnknotens Köln so gut vorangeht. Dies ist eine richtige und wichtige Investition in die Zukunft!

Am Ende profitiert davon die gesamte Region und nicht zuletzt wir im Rheinisch-Bergischen Kreis durch den zweigleisigen Ausbau der S11, ebenso wie durch den Ausbau der RB25, die das Bergische Land in einiger Zeit noch besser mit der Rheinschiene verbinden wird.

Linie 1

Wenn ich über das Thema Mobilität spreche, möchte ich die Linie 1 nicht auslassen.

Die verkehrlichen Herausforderungen der Anbindung der beiden Gewerbestandorte in Bensberg – Moitzfeld sowie der Ortslagen Moitzfeld und Herkenrath bis Kürten an die Stadtbahnlinie 1 müssen gelöst werden.

Dazu wird der RBK als Projektsteuerer mit den betroffenen Kommunen und Betrieben neue innovative Mobilitätslösungen z.B. durch neue infrastrukturelle Maßnahmen oder intelligente multimodale Verknüpfungen erarbeiten.

Klimaschutz

Die Anstrengungen, die wir im Bereich Verkehr und Mobilität vornehmen, wirken sich auch auf ein weiteres wichtiges Thema aus: den Klimaschutz.

Ein wichtiges Anliegen ist uns dabei, den Radverkehr weiter voranzubringen und die Menschen zum Umstieg sowie zum Umdenken zu bewegen.

Denn je mehr Menschen einen gesunden Mobilitätsmix nutzen und auch Wege mit dem Rad zurücklegen, desto eher wird es uns gelingen, die Herausforderungen im Bereich Verkehr in den Griff zu bekommen.

Dafür braucht es passende Rahmenbedingungen sowie eine gute Infrastruktur. Diese schaffen wir zum Beispiel mit den **Rad-Pendler-Routen im Rechtsrheinischen**, deren Entwicklung nach der positiven Machbarkeitsstudie gemeinsam mit den Partnern vorangetrieben wird und uns einen großen Schritt voranbringen wird.

Oder denken Sie an KWVS – ein bedeutendes Thema!

Im vergangenen Jahr haben wir die Entwicklung eines ergänzenden Teilkonzeptes in Sachen **Klimawandel-Vorsorge** beschlossen. Deswegen bin ich zufrieden, dass wir das was wir für die Region mit Dr. Reimar Molitor vorantreiben, auch im Kreis vorantreiben.

European Energy Award®

Der Rheinisch-Bergische Kreis nimmt seit 2009 am European Energy Award® teil.

Anhand des vorgegebenen, einheitlichen Maßnahmenkatalogs wird seitdem das in einem ämterübergreifenden Austausch erstellte – und vom Kreistag verabschiedete energiepolitische Arbeitsprogramm jährlich überprüft und aktualisiert.

Zuletzt hat der Rheinisch-Bergische Kreis im Jahr 2015 bei einer landesweiten Auszeichnungsveranstaltung in Aachen den European Energy Award® erhalten.

In der letzten Kreistagssitzung hat unser ehemaliger Dezernent Gerhard Wölwer von einem in diesem Sommer stattgefundenen Re-Audit berichtet und...soeben haben wir als Kreis die freudige Mitteilung erhalten, dass der Rheinisch-Bergische Kreis den **European Energy Award® in Gold** verliehen bekommt.

Liebe Frau Dezernentin **Reichert**, Sie können jetzt schon anfangen die Koffer zu packen, denn die Übergabe des Awards erfolgt nächste Woche im schweizerischen **Locarno** am Lago Maggiore. Darüber freue ich mich sehr.

Jugend, Kita, Familie, Soziales und Wohnen

Der Lebensmittelpunkt einer Familie sollte allen Familienmitgliedern viel bieten: Gute Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, medizinische Versorgung und Beratungsangebote, einen familienfreundlichen Arbeitsmarkt und geeigneten, bezahlbaren Wohnraum.

Dafür habe ich mich als Aufsichtsratsvorsitzender eingesetzt!

In ihrem 70. Jubiläumsjahr hat die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft (RBS) viele große Projekte vor der Brust: Über 580 Wohnungen will das Wohnungsunternehmen in den nächsten Jahren im Rheinisch-Bergischen Kreis bauen – und so dazu beitragen, dass gutes Wohnen in unserem Kreis bezahlbar bleibt. Im Frühjahr dieses Jahres sind beispielsweise die ersten Mieterinnen und Mieter in ein neugebautes Mehrfamilienhaus in Wermelskirchen eingezogen. Mit Investitionen in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro konnte die RBS mit diesem Neubauprojekt 13 neue Wohnungen schaffen. Aber auch an anderen Standorten baut und saniert die RBS kräftig: Neben Rösrath, Kürten und Bergisch Gladbach: Beispielsweise direkt hier vor der Tür in der „Märchensiedlung“, wo die RBS langfristig die sukzessive Neubebauung und Modernisierung anstrebt.

Thema Kinderbetreuung:

Hier unternimmt unser Jugendamt immense Anstrengungen, um dem steigenden Bedarf an Betreuungsangeboten in Burscheid, Kürten und Odenthal zu entsprechen. Unter TOP 8 haben wir gerade den Neubau einer Kindertagesstätte in Burscheid beschlossen.

Um auf die Bedürfnisse von Familien noch besser einzugehen, haben wir im Sommer gemeinsam mit den Kommunen und vielen weiteren Partnern das **Bündnis für Familie RheinBerg** gegründet.

Damit werden wir den Familien noch besser als bisher passgenaue Angebote und Unterstützungsleistungen zukommen lassen. Hervorragend gelungen ist hier der Aufbau des digitalen Familienportals, in dem auf einfache und komfortable Art der Zugang zu den vielfältigen kreisweiten Angeboten ermöglicht wird.

Auch mit anderen Unterstützungsangeboten im Kreis können wir punkten: Das Portfolio reicht von den Frühen Hilfen im Rahmen unseres Strategieprozesses RBK 2020 plus über vielfältige Maßnahmen der Gesundheitsprävention bis hin zu unserem Sozialplanungsprozess „Motiv Mensch“.

Hier ist für die kommenden Jahre ein strategischer Ausbau und eine Weiterentwicklung für den **Bereich der pflegerischen Versorgung** in Arbeit – eine sehr wichtige und weise Entscheidung.

Und wenn wir gerade den Blick auf den Bereich Soziales werfen, so möchte ich Sie daran erinnern, wie positiv **der Wechsel eines Teils des Aufgabenbereiches SGB XII**, insbesondere was die ambulanten Pflegeleistungen und Gesundheitsleistungen betrifft – von den Kommunen zurück zum Kreis – durch eine gute Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen abgelaufen ist: **Kostensparend und mit einer gleichbleibend hohen Servicequalität für unsere Bürgerinnen und Bürger.**

An dieser Stelle danke ich allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus dem Sozialdezernat für die geleistete Arbeit!

Regionale – Bildung und Digitalisierung

Das Thema „**Innovation** und Digitalisierung“ birgt mit Blick auf die Bereiche Bildung und Fachkräftegewinnung besondere Herausforderungen und Chancen:

Viele Berufe wandeln sich durch digitale Techniken. Hier sind wir Vordenker in NRW. Die digitale Bildung ist ein Schwerpunkt in der Bildungsarbeit des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Und gestatten Sie mir eines festzustellen: Eine gute und profunde Bildung ist einfach unbezahlbar!

Wir beschäftigen uns im **Bildungsnetzwerk** seit einiger Zeit mit digitalen Fragestellungen im Verbund mit Schulen, Bildungsträgern und Kommunen. So stehen die Schulen der Region vor der Herausforderung, eigene Medienkonzepte zu entwickeln, auf deren Basis dann die Schulträger die digitale Ausstattung vornehmen können.

Dies ist ein für die Schulen zum Teil mühsamer Weg, bei dem wir sie bestmöglich unterstützen. In enger Abstimmung mit den Schulen in Trägerschaft des Kreises hat unser **Schulamt** daher einen konzeptionell ausgerichteten **Medienentwicklungsplan** erarbeitet, der sowohl die technische Ausstattung als auch inhaltliche Aspekte für die kommenden Jahre ausweist.

Hier rechnen wir mit **322.000 Euro jährlich**, die jedoch zum Großteil aus Fördermitteln, wie etwa aus dem Digitalpakt NRW finanziert werden.

Lassen Sie mich hier kurz auf das Thema Fördermittellandschaft eingehen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis hat aktuell **72 laufende Förderprojekte**. Zwei wichtige Projekte von kreisweiter Bedeutung sind die Förderung des Breitbandausbaus und die Errichtung eines flächendeckenden Netzes von Mobilstationen. Hier rechnen wir mit einer Förder-summe von 22.302 Mio. Euro und 4.5 Mio. Euro. Hier geht es uns nicht darum Gelder zu bekommen, sondern die Ziele zu erreichen.

Als Kreis bedienen wir uns digitaler Medien im Bereich Bildung insbesondere zur Förderung des Übergangs von der Schule in den Beruf – und das sehr erfolgreich!

Unser Koordinierungsbüro Übergang Schule-Beruf hat gemeinsam mit den Partnern im Netzwerk innovative Datenbanken für Schüler zur Vermittlung von Berufsfelderkundungen oder Ausbildungsplätzen in Betrieben implementiert.

Um solche Projekte zu meistern und bedarf es auch der passenden Rahmenbedingungen.

Hier haben wir gemeinsam mit vielen Partnern aktiv auf das große Strukturförderprogramm – die Regionale 2025 – hingearbeitet.

Innovationszentrum für digitale Bildung

Ein wichtiges Projekt in Hinblick auf Digitalisierung ist dabei das „Innovationszentrum für digitale Bildung“.

Im starken Verbund mit Partnern wie

- **der Kreishandwerkerschaft,**
- **der RBW,**
- **den Hochschulen,**
- **der Agentur für Arbeit**
- **und den Kammern**

schaffen wir ein Angebot mit überregionaler Strahlkraft.

Wir wollen den Austausch zu digitalen Innovationen und technologischen Entwicklungen über Branchen und Schulen hinweg fördern und die Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Konzepte sowie Projekte anstoßen.

Hierzu sind wir derzeit in Abstimmung mit den Ministerien in Hinblick auf die entsprechende Förderkulisse.

SAM/Motivierte und effektive Verwaltung

Das gilt selbstverständlich auch für uns als Kreisverwaltung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei unser **wichtigstes Kapital**.

Wir legen Wert darauf, dass wir Sie sich so gut und effektiv wie möglich einsetzen können und wir dafür Sorge tragen, dass die Arbeitsbelastung für den Einzelnen in einem verantwortbaren Rahmen liegt.

Dabei hilft uns das Strategische Aufgabenmanagement (SAM). Dadurch können wir flexibel auf sich verändernde Aufgaben reagieren und gleichzeitig die Personalsituation stabilisieren.

Kreisstraßenbau

Ein gutes Beispiel dafür, welche positiven Auswirkungen SAM hat, ist der Bereich des Kreisstraßenbaus.

Zusätzlich zu den beiden Großbaustellen an der K23 und der K6, die durch die Starkregenereignisse im vergangenen Jahr in Angriff genommen und auch umgesetzt wurden, werden an einer Vielzahl an weiteren Maßnahmen im gesamten Kreisgebiet gearbeitet.

Damit haben wir einen großen Teil der im Haushalt veranschlagten Gelder für Sanierungs- und Neubaumaßnahmen auf die Straße gebracht: allein 5,2 Millionen Euro sind für investive Maßnahmen prognostiziert.

Weitere 1,1 Millionen Euro sind für das konsumtive Deckenbauprogramm sowie Sanierungsmaßnahmen beauftragt. Es ist dem großen personellen Einsatz der Mitarbeitenden in dem Fachamt zu verdanken, dass diese Aufgaben gemeistert wurden.

Aber natürlich benötigen wir dringend weiteres **Fachpersonal!**

Hier haben wir nun mit dem **Strategischen Aufgabenmanagement die entsprechenden und nötigen Prioritäten gesetzt! Und das, sehr geehrte Damen und Herren, motiviert.**

Hierbei sollen uns natürlich die neuen Möglichkeiten, die Technik und Digitalisierung bieten, helfen. Um noch effektiver zu werden, haben wir das **Kontinuierliche Prozessmanagement** als einen elementaren Baustein von SAM eingerichtet.

Auch wichtig: Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen avisiert, dass wir den Aspekt der Ausbildung noch weiter ausbauen müssen und wollen.

Erste Erfolge zeigen sich bereits: Allein in diesem Jahr haben bei uns 20 Auszubildende angefangen, das sind vier mehr als im letzten Jahr. Von mir aus können es gerne auch mehr werden.

Dazu trägt ganz sicher auch die neue Kampagne „#nicebeimkreis“ bei.

Schauen wir weiter in die Zukunft, so hält die Digitalisierung viele Chancen für uns bereit. Ich denke dabei etwa an den **Aufbau eines digitalen Bauamtes**.

Unsere Verwaltung arbeitet bereits daran, die umfangreichen Bauakten digital abzulegen. Das wird von Frau Reichert und Frau Lehmann richtig vorangetrieben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen, wir haben im vergangenen Jahr

- wichtige Etappenziele erreicht,
- bedeutende Prozesse angestoßen
- und bereits große Fortschritte erzielt.

Daher danke ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung** für ihre geleistete Arbeit und **allen Partnern** für die sehr gute Zusammenarbeit. So ein gutes Ergebnis ist nur als Ergebnis von Team-Arbeit möglich.

Daher richtet sich mein ausdrücklicher Dank vor allem auch **an die kreisangehörigen Kommunen, ihre Bürgermeister und Kämmerer** für den sachlichen, kollegialen und fachlich orientierten Austausch zu dem heutigen Haushaltsentwurf.

Ich freue mich auch für die Zukunft auf eine konstruktive und transparente Zusammenarbeit innerhalb der kommunalen Familie. Denn das ist der Schlüssel zum Erfolg einer lebenswerten und attraktiven Region!

Als nächstes hat Kämmerer Klaus Eckl das Wort.

Vielen Dank.